

The Weekly Empowerment



Fördert ein gemeinsames Feierabendbier den Team Spirit im Unternehmen oder wird das total überschätzt? Dazu habe ich für Sie ein paar spannende Gedanken, ganz egal ob Sie ein frisches Bier schätzen oder nicht ...

Prost Feierabend

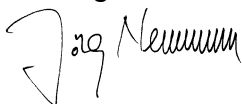
Immer wieder höre ich von Führungskräften und Firmenchefs folgendes: „Wenn Sie wüssten, was wir alles machen! Wir grillieren zweimal im Jahr. Einmal im Quartal gibt's ein Feierabendbier. Wir haben schon Flosse gebaut und Fussball gespielt. Wie kann es da sein, dass immer noch Gräben in den Teams und zwischen den Teams existieren?“

Eine berechtigte Frage. Die Grundaussage meiner Antwort ist oft gleich: Ich finde es toll, wenn man sich an informellen Anlässen trifft und eine gute Zeit miteinander hat, das hilft sicherlich. Aber diese Feierabendbier-Stimmung allein reicht nicht. Ich habe schon Firmen erlebt, die vor lauter Events und Ausflügen nicht mehr wussten, wen sie überhaupt noch buchen sollten. Schade, denn es gibt Konflikte und Hürden innerhalb von Teams, die damit nicht überwunden werden. Der Alltag im Beruf ist eben keine Flossfahrt.

Deshalb braucht es während der Arbeitszeit die Möglichkeit, sich vertieft auszutauschen. Dies kann in Teammeetings sein oder durch die Gelegenheit, sich unter 4 Augen zu sprechen. Seit Jahren biete ich meinen Mitarbeitern an, Meinungsverschiedenheiten während der Arbeitszeit auf einem Spaziergang zu besprechen oder bei einem Mittagessen, dass sie gern „auf Spesen“ abrechnen können. Zudem bauen wir viermal im Jahr Aktivitäten ein, die nicht einfach nur Spass machen, sondern die den Dialog fördern.

Wenn also zwei Geschäftsleitungsmitglieder oder ein Account Manager und sein Kollege im Innendienst sich nicht verstehen, dann nützt ein Feierabendbier allein nicht viel. Sie merken es selbst, oder? Um fest sitzende Konflikte zu überwinden, kann ein Fass allein gar nicht gross genug sein.

Innovationsfördernde Grüsse aus Meggen,
Ihr Jörg Neumann



joerg@nzp.ch